



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 17. November 1862.

Wissenschaftliches.

Ein Bild aus der Neuzeit.

(Schluß.)

Eines aber ist gewiß, der ganze Unterschied ist nur noch eine Frage der Zeit. Diese Völkerwanderung in die Städte, um dort zu wohnen, dieses unruhige Gewerbetreiben, diese rasche Verlegung alter Wohnheiten, alter Güter und Familien, — das Alles sind nur Zeichen einer tiefgehenden Strömung, welcher sich kein europäisches Land mehr entziehen, kein Ruhe sehnendes Herz mehr entziehen kann.

Der tägliche Zuwachs in jener Umgestaltung so vieler Dinge ist unmerklich, das Ergebnis aber von zehn Jahren schon ungeheuer.

Als ich die hohen herrlichen Hallen des Kölner Domes wieder durchschritt, als sich meine Augen wieder weideten an diesen riesigen und doch so harmonischen Linien der lauterer Schönheit, umschwebte mich fortwährend ein Gedanke, dem man wohl Worte geben darf. Der Kölner Dom ist zweifellos das herrlichste Gebäude in Deutschland, eine wunderbare Blüthe unseres nationalen Sinnens und Strebens. Wer aber baut jetzt diesen katholischen Dom? Ein protestantischer Fürst nahm dies Werk wieder auf; Protestanten steuern fortwährend dazu, wie Katholiken; der Dombaumeister Zwirner war Protestant; sein Schüler und Nachfolger Voigtel ist ebenfalls Protestant. Ich nenne bloß bekannte Thatsachen, — wer aber nur Etwas von ihrer Bedeutung ermessen will, frage sich, ob sie vor zweihundert, ja noch vor hundert Jahren nur denkbar schienen? Heutzutage findet man sie natürlich. Auch findet man kein Arg dabei in Köln, welche Stadt einst die Hochburg der katholischen Theologie in Deutschland war, an deren Kirchen eine moderne Regierung die Erfahrung machte, daß sie in einem entsetzlichen

Irrthum gewesen. Aber liegt denn darin, daß jetzt die deutschen Protestanten und Katholiken einmütig am Kölner Dome bauen, nicht die Darlegung einer großen und erhebenden Thatsache? Wir meinen die Thatsache, daß die Confessionen sich innerlich genähert; daß Katholiken und Protestanten unwillkürlich und unmerklich, aber täglich von einander angenommen; daß die gegenseitige Durchdringung in Ansichten und Lehren, welche gleich mit der Reformation anfang, viel weiter fortgeschritten ist, als es sich äußerlich abzeichnet.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Reinigung der Atmosphäre durch Rauch. Einem Briefe des Dr. Stenhouse an das Soc. of Arts Journ. entnimmt die D. Z. folgende beachtenswerthe Bemerkung: Seit undenklichen Zeiten ist es bekanntlich in den Marschen und ähnlichen Distrikten Sitte, zu gewissen Zeiten große Feuer anzuzünden. Man findet in allen Welttheilen darin ein Mittel, wenigstens zeitweise eine Gegend gesund zu erhalten. Diese Wirkung schrieb man bisher der großen Hitze zu, indem dadurch ein starker Luftstrom erzeugt, die stagnirende Atmosphäre also in Bewegung gesetzt wird. Wir kennen aber die absorbirende und oxydirende Wirkung der Kohle auf schädliche Gase jetzt zu genau, um nicht jenen wohlthätigen Einfluß großer Feuer in der bedeutenden Menge fein zertheilter Kohle, welche in der Form von Rauch in die Atmosphäre geführt wird, zu suchen, denn diese Kohlentheile absorbiren und zerlegen die schädlichen Gase. Unter diesem Gesichtspunkt muß also bei jenen Feuern möglichst viel Rauch entwickelt werden, man wähle also feuchtes

Brennmaterial, am besten grünes Holz. (Also keine Rauchverbrennung in Fabriksstädten mehr und zwar dem Gesundheitszustande der dichten Bevölkerung zu Liebe!!)

*** Bevölkerung von Frankreich.** Die Bevölkerung Frankreichs hat in diesem Jahrhundert eine sehr schwache Zunahme erfahren; am schwächsten war sie während der jetzigen kaiserlichen Regierung. Im Ganzen betrug die Vermehrung von 1851—56 nur 256,194 oder etwa $1\frac{1}{2}$ auf das Tausend jährlich. Im Jahre 1821 hatte Frankreich schon 30,461,875 Einwohner und 1856 (letzte Zählung) 36,039,364: Totalvermehrung in 35 Jahren 5,576,500 Einwohner. Dagegen hatte Preußen 1822: 11,664,133 E. und 1858: 17,672,609 E. Totalvermehrung in 36 Jahren 5,008,479 E., also auf 1000 etwa $14\frac{1}{2}$ im Jahr.

*** Tolle Hunde.** Der Generalinspector der Veterinärsschule in Paris, Renault, hat durch statistische Nachweise festgestellt, daß durch die Hundesteuer weder die Zahl der Hunde überhaupt noch die Zahl der tollen Hunde in Paris irgendwie abgenommen habe, und er glaubt versichern zu dürfen, daß allein ein vollständiges und streng durchgeführtes Tragen des Maulkorbes eine bemerkenswerthe Abnahme der tollen Hunde herbeiführen würde. Er ist zu dieser Ueberzeugung durch neuerlichst in Berlin gesammelte authentische Nachrichten gekommen, wo das genannte System in voller Strenge aufrecht gehalten wird und wo man seit Einführung desselben folgende günstige Resultate erzielt. Während im Jahre 1854 in Berlin noch 4 tolle Hunde vorkamen, wurden deren 1855 nur einer, 1856 nur zwei bekannt, und in den fünf folgenden Jahren ist kein einziger Hund in Berlin toll geworden.

*** Unsere Maschinenkraft.** In einem Werk über die Dampfmaschinen Englands von Fairbairn, welches 1861 erschienen ist, berechnet der Verfasser sämtliche Maschinen Englands und die durch sie hervorgerufene Arbeitskraft — das Resultat des unter den Dampfesseln dieser Maschinen vollzogenen Verbrennungsprozesses auf 11,000,000 Pferdekraft. Eine Pferdekraft entspricht mindestens der Arbeit von sieben kräftigen Männern, es würden mithin, um den heute durch die Maschinen hervorgerufenen Effect zu erreichen, 77,000,000 Arbeiter nöthig sein, welche einer Bevölkerung von 250,000,000 Seelen entsprechen. Man sieht aus solcher Berechnung am deutlichsten, daß unsere heutige Industrie nur durch sich selbst möglich wird, es wäre unmöglich, ohne die Maschinen das zu erreichen, was erreicht wird; die Basis unserer heutigen Kultur ist die Dampfmaschine.

*** Neue Art Matratzen.** Der Scient. Amer. bringt eine patentirte verbesserte Matratze, welche hauptsächlich dem Uebelstande zuvorkommen soll, daß einzelne Theile während des Gebrauches mehr niedergedrückt werden, als andere, so daß die Matratze an diesen Stellen hart und uneben, für den Körper also un bequem wird. Diese neue Matratze nun ist eine endlose Doppelmatratze. Es wird dadurch möglich, jeden Tag, wenn das Bett gemacht wird, die Matratze so weit in sich

fortzurollen, daß die niedergedrückte Stelle auf einen andern Platz zu liegen kommt, alle Theile der Matratze also in der Lage zu einander und im Bette fortwährend wechseln; es kann eine solche Matratze also an keiner Stelle mehr niedergedrückt, als an einer andern, also niemals uneben werden. Außerdem muß eine solche Matratze länger als jede andere halten; durch das Wenden kommen die Flocken der Füllung ebenfalls in andere Lagen und werden dadurch locker gehalten; außerdem hält sich diese Matratze aus dem letzterwähnten Grunde und weil jeder der beiden Theile derselben nur halb so stark zu sein braucht, als eine gewöhnliche Matratze, viel lustiger, ist also der Gesundheit zuträglich.

*** Weinernten.** Meissen: Quantität zurückgeblieben. Qualität zufriedenstellend. — Von der Saale und Unstrut: Frucht ziemlich gut, Menge mittelmäßig. Einige Lagen wurden von der Lohe heimgeführt. — Rheingau: Die Rebe liefert ein edles und zureichendes Erzeugniß. Regenwetter störte die Ernte. — In Württemberg lobt man das 1862er Produkt wegen seiner Süßigkeit und seinem Feuer. — Pfalz: Reicher Ertrag. — Vergstagge: Mäßig an Quantität, vortreflich an Qualität. — Wien: Gute, aber knappe Ernte. — Ungarn: im Ganzen ein einträgliches Wunsjahr. Die Rothweine gewähren die meiste Befriedigung. — Schweiz (Rheinthal): Trockenheit schwächte das Ertragsvermögen.

*** Neuer Stoff zum Strohflechten.** Nach den Versuchen des Chemikers Nachigall soll sich der Winbalm, welcher bereits vor mehreren Jahren vom preussischen Ministerium für Landwirtschaft zum Anbau empfohlen wurde, sehr gut zum Strohflechten eignen und eben so gutes Gelecht als das italienische Stroh liefern. Wenn man bedenkt, welche ganz bedeutende Summen jährlich für Strohflecht nach Italien gehen, dürfte ein erweiterter Versuch, diese Pflanze zu kultiviren und sie zur Herstellung von Geflechten zu verwenden, wohl gerechtfertigt erscheinen.

*** Wider die Traubenkrankheit** wendet man in Piemont seit Jahren ein sehr einfaches Mittel, angeblich mit großem Erfolge, an. Es besteht in Salzwasser, und zwar in einer Mischung von 24 Loth Salz und 50 Litres Wasser. Mit diesem Salzwasser werden die jungen Trauben einmal vor ihrer Blüthe und einmal nach ihrer Blüthe, doch stets vor Sonnenuntergang, begossen.

*** Bis voriges Jahr** gelangten alljährlich über 200 bis 250,000 Pfund Perlisches Basetenpulver nach Europa. Dieser Export hat plötzlich ganz aufgehört und es hat die diesseitige Fabrikation des Gegenstandes vollständig bemächtigt; der Name ist aber bestehen geblieben.

Inserate.

Der Stadt-Haushalts-Etat für die nächsten 3 Jahre 1863-65 liegt nach § 66 der Städteordnung von heute, dem 15. November, acht Tage hindurch auf dem Rathhause zur Einsicht der hiesigen Einwohnerschaft offen.

Die eine Hälfte des Hospitalbodens soll auf drei hintereinander folgende Jahre, vom 1. Januar 1863 an, wiederum vermietet werden. Hierzu ist ein Termin auf den 18. d. Mts. früh 11 Uhr im Rathhaussaale angesetzt worden.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. d. Mts. früh 9 Uhr werden im Kammerlei-Überwald, Kramper Revier, bei der Oderfischerrei: 46 Klastern eichen Stockholz III. Sorte, 4 Knüppelholz, 8 Späne, 10 Aspenholz, 80 Schock eichene Weinspäße, 100 erlen Reisicht, 19 Aspen, meistbietend verkauft werden.

Bei Otto Voigt in Leipzig, Petersstraße 13, ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch W. Levysohn, zu beziehen: Die

Versicherungsgesellschaften,

ihre Ergebnisse und ihre Abschlüsse im Jahre 1861.

Von

Friedrich Hasselbaum,

Mitredakteur der Neuen Frankfurter Zeitung.

Nebst einer Tabelle, enthaltend:

Grundkapital, Nominalbetrag des Aktien, Baareinzahlung, Kapitalreserve, Prämienreserve, Schadenreserve, Gesamtreserve, Prämienentnahme, Rückprämie, Schadenantheil der Rückversicherungs-Gesellschaften, Brandschaden summe oder zu Lasten der Gesellschaften entstandene Auszahlungen, Dividende, letzte Kurse etc.

mit vergleichender Uebersicht gegen das Jahr 1860.

Preis 25 Sgr.

Frisch geschossene Hasen bei

S. Adami.

500 auf Erfolg begründete Mittel, Recepte und Anweisungen, für Jedermann passend, als:

Mittel gegen Cholera, Beförderung des Haarwuchses, Aufbewahrung von Lebensmitteln, Lösen bei plötzlichen Feuersgefahren, Flecke ausmachen, Einmachen von Früchten aller Art, Heilung erfrorener Glieder, Kitt für Eisen, Stein, Meerschamuzc., das Waschen für Stoffe, Berei-

tung von Munkelrüben-Zucker, Balsam für alle Wunden, Radikal-Mittel gegen Zahnschmerzen

findet man in dem „Universal-Haushalt“ von Dr. Glockentreter für nur 20 Sgr. bei W. Levysohn in Grünberg

Feinsten präparirten Cacaothee, feinste Gewürz-Chocolade und Burchocolade empfiehlt Heinrich Hübner.

Weißer Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau und Straßburg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandteil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 23. Juni 1857, wie durch Rescript des betr. Königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet wurde, hat im In- und Auslande, trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortreflichen Wirkung die weiteste Verbreitung gefunden. Anerkennungs-schreiben liegen vor von Prediger Sponholz in Kulow bei Neubrandenburg, Baumeister Pürsfürst in Leipzig, Dr. Weber in Halle, Dr. Lehrs, Königl. Kreis-Physikus in Birnbaum, Pastor Glasen in Catharinenherd bei Garding in Schleswig, Dr. Finkenstein d. ä., prakt. Arzt in Breslau, Kreiswundarzt Weinert in Lippstadt, Dr. Koschate, weil. prakt. und Kommunal-Bez.-Arzt in Breslau, Behrend, Pfarrer in Radomitz bei Flatow in Westpreußen, Richter Carl Friedr. Jahn in Dittersdorf bei Löbnitz im Königr. Sachsen, Geh. Rath a. D. Dahmen in Heidelberg, Oberhofgerichts-Kanzleirath Dr. Löw in Mannheim, Freisrau v. Seckendorf in Ansbach, Pfarrer Dr. in Detrich im Rheingau, Apotheker W. J. Sekera in Münchengrätz in Böhmen, Schindelar, Beamter beim Grafen Clam-Gallas in Grottau in Böhmen, Gutsbes. Fr. Köppler in Steinwitz bei Glaz, Dr. Krügelstein, Medizinalrath und Physikus in Dhruss bei Gotha, Baumeister F. Schödel in Frankfurt a. M., Lehrer v. Stein in Haschbach bei Geisenheim, Maurermeister U. Schädel in Geisenheim, Bürgermeister Mauß in Lautert bei Geisenheim, Maurermeister M. Meckel in Geisenheim, Gutsbesitzer U. Schlotter in Rüdesheim, Dr. Körner, prakt. Arzt in Wolgast, Marian Gintowt Dziemialowski, Professor in Horozanie male bei Lemberg, Michal Nowodworski, Gutsächter von Malinówka bei Lemberg, Bauunternehmer J. G. Meschter in Rönkhausen bei Plettenberg in Westphalen, Kaufmann F. W. Ernesti in Bochum in Westphalen, Lehrer Suppek in Erfurt, Brauereimeister J. Auer, Brasserie Landolt, 155 rue Montmartre in Paris, Kaufmann Wilh. Sinn in Eschweiler in der Rheinprovinz, Lehrer Falk in Treptow an der Rega in Pommern, Schiffskapitän F. Rasch in Wolgast, Graf Henkel von Donnersmark in Merseburg, Fräulein M. A. v. Murray in Düsselthal bei Düsseldorf, Rentiere Bertha Schmidt in Charlottenburg, Pastor Müller in Samswegen bei Wolmirstädt u. s. w., u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Atteste bei Unterzeichnetem zu geneigter Einsicht bereit.

Mögen daher Alle, die dieses Syrups bedürftig, aber noch nicht davon gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufriedenstellen und zur Weiterempfehlung veranlassen wird.

Preis der Viertel-Champagner-Flasche 1/2 Thlr., der halben 1 Thlr., der ganzen 2 Thlr.

In Grünberg nur acht bei W. Levysohn.

Apotheker Bergmann's
Cis-Pomade,
 welche die Haare kräftigt, stärkt
 u. vor dem Ergrauen schützt,
 empfiehlt à Flac. 5, 8 und 10 Sgr.
W. Peschmann,
 Parfümeriewaaren- u. Toiletteseifenhand-
 lung am Markt bei Wwe. Below.

Bei W. Levysohn ist zu haben:
 Um die Sprache des Herzens zu
 Gemüth und Seele zu führen, ist das
 für Liebende ausgezeichnete Buch er-
 schienen:

Briefsteller für Liebende
 beiderlei Geschlechts. — Ent-
 hält 90 Musterbriefe über alle
 Liebesverhältnisse im blühend-
 sten Styl und in den eleganteren
 Wendungen, nebst 20 Vol-
 terabendscherzen und Hochzeits-
 gedichten. Von G. Wartenstein.
 Fünfte verb. Auflage. Preis 15 Sgr.

Dieses schöne Buch giebt Anleitung,
 sich geliebten Personen mit Rich-
 tigkeit, Deutlichkeit und Ele-
 ganz der Sprache mitzutheilen.

Sonntag Spritzfuchen,
 à Stück 6 Pf. empfiehlt
R. Gomolky.

Im Verlage von Fr. Bartholomäus in Erfurt erschienen und ist in
 allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn, vorrätig:

Preussischer National-Kalender für 1863.

Mit Beiträgen

von
 Karl Wartenburg, Albert Träger, Rud. Mülbener, Friedr. Körner,
 Karl Stugan, Dr. Ed. Rüger u. A.

Neununddreissigster Jahrgang.

Mit 52 Original-Stahlsichen. — Ausstattung höchst elegant.
 Die Kalendertafeln sind auf Schreibpapier gedruckt.

Preis 2 1/2 Sgr.

Inhaltsverzeichnis:

Kriegers Rast, Gedicht von Alb. Träger.
 Die Waldgöttin, Novelle von Karl War-
 tenburg.
 Leibeigen, novellistische Skizzen von Rud.
 Mülbener.
 Aus dem Staate der Ameisen, von Dr.
 C. L. Taschenberg.
 Aus der Wildnis, Amerikanische Jagd-
 skizzen von Armand.
 Das Abschieds-Gelag der Schleich-
 Händler, von Henriette von Halle.
 Hardeß Fitzgeral, von Rud. Mülbener.
 Bilder und Skizzen aus Paris, von
 Edm. Bartholomäus.
 Arbeit und Erholung, v. Karl Stugan.

Die Schule, der Beruf und die natio-
 nale Erziehung des Knaben, von
 Friedr. Körner.
 Der Umgang mit Kranken, von Flo-
 rence Ringhinal.
 Die mittlere Lebensdauer des Men-
 schen, der Thiere und der Pflanzen.
 Von den Gemüthsbewegungen, von
 Dr. Ed. Rüger.
 Das beste Bild von Schiller, von
 Schmidt-Weissenfels.
 Miscellen. — Gedichte.
 Aphorismen — Anekdoten.
 Vollständige Chronologie. — Jahr-
 markts-Verzeichniß. — Genealogie.

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Donnerstag den 20. November Abends 7 1/2 Uhr im Ressourcen-Saal Einziges Concert

der Violin-Virtuosin
 Fräulein Rosa d'Or aus Venedig
 unter gefälliger Mitwirkung hiesiger
 geehrter Dilettanten.

Billets à 10 Sgr., Schülerkarten à
 7 1/2 Sgr. sind in der Buchhandlung
 des Herrn Fr. Weiß bis Donnerstag
 6 Uhr zu haben. Kassenpreis à 12 1/2
 Sgr.

Zur saubersten Anfertigung aller fein-
 stich betreffenden Weihnachts-
 Arbeiten, sowie zum Einbinden und
 dauerhaften Binden von Conto- und
 Wirthschaftsbüchern empfiehlt sich
H. Kuschke, Oberstraße Nr. 10,
 Buchbinder, Einbinder und Galanterie-
 Arbeiter.

Nothe und blaue Carmin- Dinte

empfehlen
W. Levysohn.

Nach längerer in der Fremde über-
 standener Krankheit bin ich eben erst
 in die Heimath wieder zurückgekehrt.
 Herr Pastor Müller hat die Güte ge-
 habt, als Vorstands-Mitglied der Kin-
 der-Bewahr-Anstalt, für dieselbe im
 Hinblick auf das herannahende Weih-
 nachtsfest in diesen Blättern eine Bitte
 gütigst auszusprechen. Es möge mir
 gestattet sein, auch meinerseits ein bit-
 tendes Wort hinzuzufügen. Alle Gön-
 ner und Freunde der Kinder-Bewahr-
 Anstalt, überhaupt Alle, welche geneigt
 und im Stande sind, wohlzuthun, er-
 suche ich ebenso ergebenst als dringend
 um Gaben der Liebe für die Pflinglinge
 der Anstalt. 110 Knaben und Mäd-
 chen freuen sich jetzt schon auf das
 bevorstehende Fest; viele Bedürfnisse
 sind zu befriedigen; viele leibliche Noth
 ist zu mildern. Ich habe nun seit 20
 Jahren für die Anstalt gebeten und
 für ihre Wohlthäter gebetet, möge mein
 Bitten auch diesmal nicht umsonst sein.
 Jede Gabe, gleichviel ob baares Geld,
 ob abgetragene Kleidungsstücke, ob
 Spielzeug oder sonst wird von Frau
 Kaufmann Tiedemann, von Herrn
 Pastor Müller, von Herrn Kanzlei-
 Director Herrmann und von mir
 dankbar angenommen und gewissenhaft
 verwendet. So möge nun meine Bitte
 hinausgehen, willige Herzen und offene
 Hände finden, mir aber neue Veran-
 lassung zum Dank werden.

Harth.

Victoria-Dinte

empfehlen **W. Levysohn.**

59r und 60r Wein in Quarten bei

C. F. Citner.

Wein-Verkauf bei:

A. Liebr, Herrenstraße, 59r 7 Sgr.

Appreteur Uhlmann, 54r 5 Sgr

Aug. Rothe, Mittelaasse, 59r 7 Sgr.

Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Sagan, d. 8. Novbr.		Kargz, d. 12. Nov.	
	Höchst. Pr. thl. lgr. pf.	Niedr. Pr. thl. lgr. pf.	Höchst. Pr. thl. lgr. pf.	
Weizen .	2 25	2 20	2 25	
Roggen .	2	1 25	1 25	
Gerste gr. = fl.	1 15	1 10	1 12	6
Hafer .	1	25	28	
Erbsen .	1 28	9 1 25	1 22	6
Hirse .			1 27	
Kartoffeln	15	12	11	9
Heu, d. Gr.	25	20	18	
Stroh Sch.	4 15	4	5	